

Geschichten
aus der
www.storyZOOne.org



Erst eingeritten, dann zugeritten, durchgeritten und dann zum Reiten freigegeben

Muschilein

Das war ihr Leben als sie gerade 16 Jahre war. Es war der Tag ihres sechzehnten Geburtstages. Ein Mann sprach sie auf dem Weg nach Hause an. Er sagte er sei ein Freund ihrer Mutter, die gerade einen Unfall hatte und im Krankenhaus liegt. Er soll sich um sie kümmern bis die Mama wieder gesund ist. Lina glaubte ihm und ging mit.

Er war wirklich nett zu ihr und kümmerte sich wirklich rührend. Jeden Wunsch las er ihr von den Augen ab. Jeden Abend war kuscheln und schmusen angesagt. Er machte ihr Komplimente und Geschenke. Sie liebte ihn dafür. Dann eines Abends als sie wieder ausgiebig schmusten und kuschelten küsste er sie auf den Mund, lang, ausgiebig und leidenschaftlich. Es war der Kuss eines stürmischen Liebhabers.

Zuerst war sie ein wenig erschrocken, doch dann war sie geschmeichelt und machte mit. Er war erstaunt wie gut so ein sechzehnjähriges Mädchen bei dem gerade ein paar Haare zwischen den Beinen wachsen küssen konnte. Sie war sehr gelehrig. Er nutzte die Situation und machte weiter. Ganz langsam schob er ihr die Hand unter das Shirt und zog es ihr aus. Dann öffnete er mit geübten Handgriffen ihre Hose und zog sie ihr aus. Als der nackte jugendliche Körper mit seinen straffen Rundungen und Knospen vor ihm lag spreizte er ihre Beine und flüsterte ihr dabei immer wieder Komplimente ins Ohr, wie erwachsen sie doch schon wäre und wie schön sie sei und dass er sie zur Frau machen würde. Sie solle einfach nur mitmachen es würde wunderschön sein und sie wird seine Frau sein usw.

Sie war in naiver Vorfreude und gab sich ihm ganz hin, ohne zu ahnen was er vorhatte. „Mach deine Beine ganz weit auseinander, ich werde deine Muschi ein wenig mit meiner Zunge verwöhnen. Genieße es. Sie spreizte ihre Beine ganz weit und ließ seinen Kopf zwischen ihre Beine.“ Mit seinen Fingern spreizte er ihre Schamlippen um mit der Zunge ihren Kitzler zu erreichen. Er fing an sie zärtlich zu lecken. Sie kicherte erst fing dann aber an lustvoll zu stöhnen. — „So eine kleine Sau. Schon beim ersten Fick in ihrem Leben stöhnte sie wie eine eingerittene Hure. — Toll ich werde sie richtig einreiten, bis sie süchtig nach Schwänzen wird. — Ihre Kindheit war gestern, heute wird sie zur Frau und dann sehen wir weiter“, dachte er während er sie so lange leckte, bis sie kurz vor ihren aller erste Orgasmus ihres Lebens war. Dann schob er ihr, während er sie weiter leckte, ganz vorsichtig einen Finger in ihr kleines enges Fötzchen, das inzwischen fast auslief.

Sie zuckte ein wenig, aber der sich anbahnende Orgasmus ließ sie gegenhalten und so steckte dann sein gesamter Finger in ihr und fing an sie ein wenig zu ficken, bis er den zweiten und dritten Finger auch in ihr hatte. Dann kurz bevor ihr Orgasmus ankam zog er die Finger aus ihr raus und hörte auf sie zu lecken.

„Bitte weiter, bitte“, flüsterte sie lüstern, worauf er sich zwischen ihre Beine drängte um seinen steinharten Kolben an ihrer kleinen engen Fotze anzulegen. Seine Eichel spielte noch ein wenig mit ihrem Kitzler. Im Moment wo ihr Orgasmus ihren Körper erfasste schob er den mit Vaseline gleitfähig gemachten Penis in sie hinein.

Sie schrie vor Schmerz und Geilheit ein lautes: „Oooooohhhhhh!“, gefolgt von „Jjjjjaaaaaaaaaaaa“, und dann, im Rhythmus seiner Stöße „Jaaaa, jaaa, jaaa, jaaaa!“, um im nächsten Orgasmus mit einem langen lauten „Jjjjjaaaaaaaaaaaa, jjjjaaaaaaaa, ich sterbe, jjjjaaaaaaaa!“, zu gipfeln.

Als er in ihr abspritzte und seine heiße Ladung in ihr platzierte hörte er wieder ein langes geiles „Jjjjjjjaaaaaaaa!“ Er fickte sie noch mit ein paar Stößen bis seine Latte langsam schlapp wurde und sich aus ihr zurückzog. Als beide wieder zu Atem kamen und sich aus ihrer Umarmung lösten, schaute er ihr in die Augen und sagte zärtlich: „So mein Kleines jetzt bist du eine kleine Frau und kein kleines Kind mehr. War es schön für dich zur Frau gemacht zu werden? Würdest du es gern wieder tun?“ „Oh ja. Als du mit deinem Penis in mich eingedrungen bist, hat es sehr wehgetan und

Erst eingeritten, dann zugeritten, durchgeritten und dann zum Reiten freigegeben

Muschilein

war doch gleichzeitig sehr schön. Ich wusste nicht was mit mir passiert, aber es war schön. Ich hatte so starke Gefühle, dass ich schreien musste. Es war so schön, ich möchte gleich noch einmal zur Frau gemacht werden.“ Er erklärte ihr, dass er einen ziemlich großen Penis hat und es deshalb ein wenig wehgetan hat, aber das würde sich bald besser anfühlen.

Er nahm sie in den Arm und erklärte ihr, dass sie nun eine Frau ist und nun auch so von ihm genommen wird. „Ich werde dich lehren nach allen Regeln der Kunst zu ficken, wie es richtige Frauen tun.“ Nachdem er ihr unter der Dusche das Jungfernblut von den Beinen gewaschen hatte, nahm er sie gleich im Bad noch einmal von hinten. Im Schlafzimmer angekommen, warf er sie aufs Bett und rammte seinen riesigen Schwanz noch einmal in ihr kleines enges Fötzchen. Sie stöhnte nur auf, hielt aber gegen und versuchte eine gelehrige Schülerin in Sachen Ficken zu sein. „Das was wir hier tun nennt man ficken. Mein Schwanz steckt in deiner Fotze. Wenn ich dir meinen Schwanz in die Fotze ramme, möchte ich dass du mir versaute Sachen sagst, z.B. ja fick mich, nenn mich Hengst, Bock oder Ficker, oder denk dir sonst was für geile Sachen aus.“

Ihre zaghaften Einwände, dass sie doch noch gar keine Erfahrung hat und doch noch ein Kind sei ließ er nicht gelten. Er legte sich auf den Rücken und stieß sie auf seine Lanze rammte ihr sein Riesenteil bis zum Eingang in ihre Gebärmutter rein und sagte in strengem Ton. „Hör zu:, du bist jetzt kein Kind mehr. Du bist gerade zur Frau geworden. Jetzt bist du meine Fotze und wirst wann immer ich es will ficken. Mit mir, mit meinen Freunden und allen Kerlen die ich dir bringe.“ Sie war erschrocken, ließ es aber geschehen und genoss jede Nummer die er in dieser Nacht mit ihr durchzog. Gestern war sie noch ein sechzehnjähriges kleines Schulmädchen. Jetzt noch nicht einmal 24 Stunden später ist sie eine sechzehnjährige verfickte kleine Fotze.

In dieser Nacht hatte sie noch einige Orgasmen und war total erledigt als er mit ihr fertig war. Er verabschiedete sich mit den Worten: „So für das erste Mal ist es jetzt ok. Morgen machen wir weiter, dann zeig ich dir den Gebärmutterfick.“ „Den was?“ „Du wirst sehen, schlaf jetzt.“

Als sie am nächsten Morgen erwachte, stand er nackt mit ausgefahrener Lanze vor ihr und sagte: „Geh duschen, ich will ficken, dann gibt's Frühstück.“ Als sie aus der Dusche kam und auf ihrem nackten kleinen Körper noch die Wasserperlen glänzte machte ihn das so an, dass er sie packte aufs Bett warf und sie anschrie: „Mach die Beine breit du Fickschlitten, ich will dich ficken und es wird nicht gezetert. Ich werde dich ficken bis zum Ende deiner Anatomie also Beine breit du Fotze.“

Mit diesen Worten rammte er ihr seinen riesigen Bolzen solange bis an den Gebärmuttermund bis sie sich unter einem heftigen Dauerorgasmus wand und um mehr bettelte. Da holte er zu einem so harten Stoß aus das er die letzten 8cm seines Schwanzes mit einem sehr schmerzhaften Ruck durch ihren Gebärmuttermund in die Gebärmutter stieß und sie bis zum Anschlag durchfickte. Sie schrie wie von Sinnen: „NNNeeeeiiiiinnnnn! NNNNeeeeiiiiinnnn! Hiiiiilffeeee!“, dann sackte sie ohnmächtig zusammen. Er störte sich nicht daran und fickte sie so lange bis sie wieder zu sich kam, um die nächsten Orgasmen zu durchleben. Die Schmerzen waren wie weg geblasen oder besser gesagt weggefickt.

Bei jedem Stoß war nun sein Schwanz durch die Bauchdecke sichtbar. Nachdem er sie zum x-ten Mal vollgepumpt hatte, zog er sie unter die Dusche, um noch drei bis vier Mal ihre Gebärmutter zu traktieren und mit seinem Saft auf zu füllen. Dann frühstückten sie wortlos.

Seit diesem Morgen war sie sprachlos. Der Schmerz, den er ihr mit dem Gebärmutterfick zugefügt hatte, war zu viel für ihr empfindsame Seele. Sie reagierte aber auf seine Ansagen und genoss auch das Ficken mit ihm. Sie spürte dass irgendetwas mit ihr passierte. Sie wollte ficken und wenn er sie fickte, wollte sie weiter ficken.

Erst eingeritten, dann zugeritten, durchgeritten und dann zum Reiten freigegeben

Muschilein

~~Am nächsten Tag brachte er Freunde mit und sie unterhielten sich tranken etwas zusammen und waren lustig. Einer der Männer folgte ihr ins Bad und riss ihr das Kleid vom Körper. Als sie sich wehrte, zischte er sie an: „Bück dich und mach die Beine breit, du Hure, ich will dich ficken.“~~

Als sie sah, was er da aus seiner Hose holte erschrak sie dann doch sehr. Sie kannte den Schwanz ihres Erststechers, 30x6cm, aber der hier war mindestens 35x8cm. Aber er duldete keine Widerrede. Er drückte sie über den Wannenrand und rammte seinen Schwanz in sie rein. Sie schrie einen gellenden Schrei aus und viel in sich zusammen.

Von dem Schrei und dem Gepolter aufgeschreckt, kam ihr Erststecher ins Bad sah was passiert war und beschimpfte seinen Freund. „Du Depp, ich hatte gesagt vorsichtig. Die Fotze fickt erst seit drei Tagen, die kennt außer meinem keine Schwänze. Schon gar nicht einen wie deinen.“ Er hob sie auf trug sie in ihr Schlafzimmer und legte sie auf ihr Bett. Nun kam sie wieder zu sich und schon fing er an sie zu beschimpfen: „Na du verfickte Fotze, reicht dir mein Schwanz nicht? Ist es nicht genug was ich dir gebe? Brauchst noch andere Schwänze zum ficken? Kannst nicht genug bekommen? Also gut ich will dir deine Wünsche erfüllen. Du sollst ficken, bis du die Schwänze nicht mehr zählen kannst, die es dir besorgt haben. So und nun geht es los in die erste Runde.“

Er fesselte ihre Hände ans Bett und rief seine Freunde herein. „So Jungs, eine Überraschung für euch. Meine kleine Hure hier hat mich gerade darum gebeten sich mal so richtig von euch durchficken zu lassen. Und ich kann meiner kleinen verfickten Fotze nichts abschlagen. Also bitte bedient euch nach Herzenslust besorgt es ihr ordentlich, sie braucht es. Ihr braucht keine Rücksicht nehmen sie kennt auch den Gebärmutterfick. Der macht ihr am meisten Spaß.“

Das ließen die 15 Kerle sich ja nicht zweimal sagen. Alle waren inzwischen aufgegeilt und standen mit steifen Schwänzen um ihr Bett herum. Der kleinste der Schwänze war der von ihrem Erstbeschäler. Sie war fast starr vor Angst und nun war der erste der Schwänze über ihr. Aber der wollte, dass sie seinen Schwanz in den Mund nimmt und sagte nur: „Blas ihn!“ Sie wusste nicht was er meinte, fing aber an ihm zu lutschen und zu saugen. Inzwischen kam schon ein zweiter und riss ihre Beine auseinander um seinen Schwanz voll in sie rein zu rammen. Schreien konnte sie nicht weil der Schwanz in ihrem Mund, der inzwischen ihre Kehle fickte, dies verhinderte. Sie merkte wie ein dritter Kerl sich unter sie legte, um seinen steifen Schwanz an ihren Hintereingang anzulegen und dann mit einem mächtigen Stoß seinen Schwanz in ihren Darm zu drücken und sie damit von hinten zu entjungfern.

Das war zu viel für sie. Sie fiel in Ohnmacht. Um sie wieder in Schwung zu bringen, ohne auch nur einen der Schwänze aus ihr herausziehen zu müssen, legte der Erststecher klammern an ihren Zitzen an und schloss diese an ein Stromgerät an. Mit einem beherzten Dreh ließ er die volle Stromstärke über ihre Zitzen laufen. Ihr Körper zitterte und sie kam zu Bewusstsein.

Der Orgasmus den sie durch den Strom bekam schüttelte sie ordentlich durch und auch die Schwänze die in ihr steckten spritzten alle gleichzeitig ab. Sie schluckte den Saft um nicht zu ersticken, ihre Gebärmutter füllte sich und auch ihr Darm wurde gut abgeschmiert. Dann kamen die nächsten und die nächsten und die nächsten und die nächsten und so weiter. Alle fünfzehn Kerle waren sehr potent und wollten gar nicht mehr runter von ihr. Sie hatte trotz allem viele Orgasmen und genoss es in Teilen sogar.

Am Morgen, als der letzte von ihr runter war, hatte sie alle 15 Männer vor den Augen ihres Erststechers mehrere Male abgemolken und etliche Orgasmen erlebt. Einige der Männer hatten es ihr fünf oder sechs Mal besorgt. So kann man davon ausgehen, dass sie in dieser Nacht einen Gangbang mit ca. 50 Nummern hatte, und das drei Tage nach ihrer ersten Nummer mit 16 Jahren. Das musste erst mal einer nachmachen.

Erst eingeritten, dann zugeritten, durchgeritten und dann zum Reiten freigegeben

Muschilein

Als alle gegangen waren und er sie geduscht und gekremt hatte, fragte er ein bisschen schadenfroh: „Na du Fotze war es genug oder brauchst du noch mehr?“ Sie antwortete trotzig: „Das war doch nichts. Ich bin ja gerade mal richtig warm geworden. Jetzt will ich ficken und keiner kann mehr.“ Das machte ihn so wütend, dass er sie packte und an den Haaren aus dem Haus über den Hof zum Auto schleifte. „So du Hure, wenn es 50 Schwänze nicht schaffen, vielleicht schaffen es andere.“

Er fuhr sie an den Autohof, wo täglich jede Menge sexuell ausgehungerte Kerle Rast machten und sich bestimmt über eine willige Fotze freuen würden. Der Betreiber dieses Autohofes war ein alter Freund von ihm und stellte ihm wieder einmal den Verschlag hinter der Tankstelle zur Verfügung, wo er schon einige andere Mädchen von ausgehungerten Kerlen ficken lassen hat.

Er schleppte sie in den Verschlag, band sie auf eine Art gynäkologischen Untersuchungsstuhl, wo sie völlig bewegungslos und ausgeliefert mit weit gespreizten Beinen den geilen Schwänzen angeboten wurde. Das ließen sich diese geilen Schwänze nicht zweimal sagen. Sie durften schließlich diese junge geile Fotze ohne Tabu so oft und solange ficken wie sie wollen und das zum Nulltarif. Ihr Stecher hatte den geilen Böcken gesagt, das dass Fickfleisch da auf dem Gestell ficksüchtig ist und sich nichts sehnlicher wünscht als auf alle Arten durchgefickt zu werden. Am liebsten hätte sie es richtig brutal mit einem riesigen Schwanz in die Gebärmutter gefickt zu werden. „Also gebt euch Mühe Jungs und besorgt es der kleinen verfuckten Fotze ordentlich.“ Mit diesen Worten verließ er den Verschlag und ließ sie mit den ersten Fickern allein.

Die geilen Ficker stürzten sich regelrecht auf sie. Während einer ihr seinen riesigen Schwanz (35x7cm) bis in die Gebärmutter rammte, fickte ein anderer ihre Kehle. Der dritte schob seinen Schwanz in den Hintereingang. So aufgespießt wurde sie nun von drei harten Schwänzen gleichzeitig hart gefickt. Jeder der drei holte das letzte aus sich raus. Sie jammerte und weinte und genoss es doch auch. Immerhin schüttelten sie so einige Orgasmen und sie schrie vor Geilheit. Das war natürlich eine Aufforderung für die nächsten.

Nach einiger Zeit hatten sich an die hundert Kerle eingefunden um diese geile Fotze zu ficken. Auf ihrem Körper waren tausend Hände am Werk, kneteten ihre strammen Titten, zwirbelten ihr harten Nippel, leckten ihre Fotze. Einer nutzte ihre Bewegungslosigkeit aus um ihr, nachdem er sie mit einem Schwanz der nicht von dieser Welt sein kann (45x10cm) gnadenlos auf brutalste Weise durchgefickt hatte, seinen gesamten Unterarm mit geballter Faust in die Fotze zu treiben und ihre Gebärmutterwand zu prügeln, bis sie von den vielen Orgasmen ohnmächtig wurde. Dann schob er die andere Faust in ihren Darm und fickte sie mit gegensätzlichen Bewegungen. Dann zog er die Fäuste mit einem Ruck aus ihr heraus. Sie fühlte plötzlich eine entsetzliche Leere in sich und bettelte um den nächsten Fick. Jetzt faltete er seine Hände wie zum Gebet und schob dieser jungen verfuckten Hure beide Hände gleichzeitig in die Fotze und fickte sie bis sie schrie.

Sie schrie einerseits vor Schmerz und andererseits vor Geilheit und Lust um Hilfe. Sie blieb volle fünf Tage in diesem Verschlag und wurde von hunderten Schwänzen auf brutalste Weise jeweils mehrere Male durchgefickt. In der Zeit müssen so an die tausend Ficks zusammengekommen sein.

Nach dem fünften Tag ununterbrochenem Ficken war sie nur noch ein elendes schlappes Fickfleisch, dessen Fotze zerfetzt vom brutalsten Fisten und riesigen Schwänzen war. Als der Kerl sie endlich losband, fiel sie ihm in die Arme und bat um Verzeihung für ihr freches Mundwerk. Sie würde alles tun um es gut zu machen und sie wird ficken wann und mit wem er es befiehlt.

Zu Hause angekommen wusch und behandelte er ihre Wunden und pflegte sie in den nächsten Tagen wieder gesund. Eines Morgens, es ging ihr wieder besser, schlich sie in sein Schlafzimmer zog seine Bettdecke herunter und fing an seinen Schwanz ganz zärtlich zu blasen und zu reiben. Als sein Schwanz wie eine Lanze aufrecht und hart stand setzte sie sich auf ihn und fing an ihn heftig zu

**Erst eingeritten, dann zugeritten, durchgeritten
und dann zum Reiten freigegeben**

Muschlein

reiten. Sie trieb es so toll, dass sein Riese in ihre immer noch offenstehende Gebärmutter rutschte und sie in ihrem tiefsten Inneren gefickt wurde. Durch die brutale Fickorgie am Autohof war sie tatsächlich zu einer fickgeilen Fotze geworden. Sie ertrug es nicht ohne einen dicken harten Schwanz in ihrer Fotze zu sein. Von ihrem Tun erwacht griff er sich dieses Fickfleisch und besorgte es ihr noch einige Male heftig.

Als sie am Nachmittag schon wieder bettelte gefickt zu werden, kaufte er eine Maschine mit vielen Einstellungsmöglichkeiten und den unterschiedlichsten Dildos zum Einspannen von denen aber keiner kleiner als 30x6cm war. Der größte allerdings hatte die Ausmaße eines Pferdeschwanzes vom riesigen Kaltblut. So ca. 100x12cm. Als er sie das erste Mal auf die Maschine schnallte zeigte er ihr den Riesen und sagte: „Wenn du den brauchst, werde ich dich auf ein Kaltblutgestüt bringen. Dann kannst du die Hengste absamen. Von da an fickte er sie täglich vier bis fünf mal hart durch und schnallte sie in den Zwischenzeiten auf die Fickmaschine und ließ sie stundenlang von der Maschine mit den Einstellungen die sie ausgesucht hatte durchficken.

Nach einigen Monaten des Dauerfickens auf höchster Stufe und kräftigstem Vorstoß verlangte sie nach dem Kaltblutschwanz mit seiner aufgepilzten Eichel. Er tat ihr den Gefallen. Beim ersten Mal ließ er die Maschine ganz langsam laufen, nachdem er ihr den Prügel vorsichtig in die Fotze geschoben hatte. Die Hublänge hatte er auf ca 40 cm eingestellt. Die Maschine schob ganz langsam rein und zog langsam zurück. Als er sah wie sie immer geiler wurde und rief: „Jaaa fick mich härter, härter, tiefer, fick mich.“ Er konnte es kaum fassen, was innerhalb nicht mal eines Jahres aus dem kleinen schlanken Mädchen mit dem süßen kleinen Fötzchen und den strammen Titten geworden ist. Mit einem Ruck stellte er alles auf volle Kraft. Der Riesenpimmel knallte mit voller Kraft und vollem Hub in sie hinein. Man konnte die pilzige Eichel von außen in ihrem Bauch toben sehen. Sie schrie um Hilfe, um Gnade und vor Geilheit. Ein Orgasmus war stärker als der andere. Es schüttelte sie durch. Sie viel in Ohnmacht wurde wieder wachgefickt und schrie.

Von diesem Anblick war er so geil, dass er seinen Schwanz wichste und seine Sahne auf sie spritzte. Dann ging er und ließ sie für ein paar Stunden allein mit der brutal fickenden Maschine. Als er zurückkehrte schrie sie gerade wieder einen der zahllosen Orgasmen aus sich heraus. Wortlos band er sie los stellte sie unter die Dusche und kleidete sie an. Dann packte er ihre Sachen und fuhr sie auf das Kaltblutgestüt und übergab sie dem Zuchtmeister. „Zeig ihr das Gestell, dass jetzt ihr Arbeitsplatz ist“, sagte er ihm. An sie gewandt sagte er: „Du hast jetzt alles gefickt, was es gibt. Eine normale Frau muss 100 Leben haben um so viele Schwänze in die Fotze zu bekommen. Zum Schluss hat dir nicht mal brutal ficken mit Hengstschwanz gereicht. Jetzt bekommst du die bestialische Variante. Ich hoffe für dich dass einer der Hengste so brutal ist, dass er dich beim ficken tötet.“ Dann zog er los um das nächste junge Mädchen zur verfickten Hure zu erziehen. Sie arbeitet heute im Elefantenhaus und samt die Bullen ab wenn sie unruhig sind. Der Job gefällt ihr, weil sie nachts ficken kann was immer sie will. Eselhengste, Pferde, Elefanten. Auch der Gorilla darf öfter ran. Er fistet sie nachdem er ihre Fotze mit Sperma abgefüllt hat gern mit der Faust. Sie liebt es.